

Kooperation von Haupt- und Ehrenamt

Tina Beißwenger, Koordinations- und Ansprechstelle für Dienste der
Sterbebegleitung und Angehörigenbetreuung ([HAGE](#))

Anne Taubert und Christopher Southernwood, Forschungsprojekt [HoPaSoz](#)
(HSRM)

Aufbau

Zeit	Inhalt	Ergänzungen
ca. 11:00 – 11:15	Vorstellungsrunde	Name, Ort, Einrichtung, Funktion
ca. 11:15 – 11:25	Makroebene: Rahmenbedingungen der Kooperation (HSRM)	Sozialrecht
ca. 11:25 – 11:35	Mesoebene: Impulse aus der landesweiten Versorgung (KASA)	
ca. 11:40 – 12:10	Mikroebene: Impulse aus der lokalen Praxis	Diskussion in Kleingruppen
ca. 12:10 – 12:30	Ergebnisvorstellung und -sicherung	Diskussion im Plenum

Haupt- und Ehrenamt im Sozialrecht

- § 39a II SGB V – ambulante Hospizdienste
 - Ehrenamt als wesentlicher Bestandteil von Hospizarbeit benannt (Präambel Rahmenvereinbarung)
 - enge Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt
 - Hospizdienste als Teil der regionalen, multiprofessionellen Versorgungsnetzwerke
- § 37b SGB V – SAPV
 - Dienste arbeiten in interdisziplinärer Versorgungsstruktur
 - U.a. Kooperationsvereinbarungen mit ambulanten Hospizdiensten
 - frühzeitige Einbindung ehrenamtlicher Unterstützung ist bei der Behandlungsplanung zu berücksichtigen

Haupt- und Ehrenamt im Sozialrecht

- § 39a I SGB V – stationäre/teilstationäre Hospize
 - Einbindung in regionale Netzwerke, mit anderen an der Versorgung Sterbender beteiligter Dienste
 - Kooperation auch mit ambulanten Hospizdiensten
 - Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen
 - „Kernelement der Hospizarbeit ist der Dienst Ehrenamtlicher“ (§ 5 VII Rahmenvereinbarung Hospiz)
- § 39d SGB V – Netzwerkkoordination
 - durch Förderung der Netzwerkkoordination sollen bestehende Netzwerke und ehrenamtliches Engagement erhalten werden
 - Unterstützung der Kooperation, Öffentlichkeitsarbeit

Erläuterung ‚Ehrenamt in der Hospizarbeit‘:
Auszug aus Leitsatz 2 zu Bedürfnissen der Betroffenen
– Anforderungen an die Versorgungsstrukturen der Charta

*„Erforderlich in der Betreuung schwerstkranker
und sterbender Menschen ist ein integratives
Hand-in-Hand-Arbeiten zwischen ehren- und
hauptamtlich Tätigen der verschiedenen
Professionen.“*

Impulsfragen (in Kleingruppen)

1. Welche Faktoren beeinflussen, inwiefern Haupt- und Ehrenamtliche im palliativen und hospizlichen Kontext (nicht) zusammenarbeiten?
2. Wie könnten sich Haupt- und Ehrenamt (jenseits von ambulanten Hospizdiensten) weiter ergänzen? Inwiefern gibt es etwa Lücken in der Versorgung oder Möglichkeiten des Engagements, die spezifisch adressiert werden könnten/sollten?
3. Inwiefern kooperieren Sie mit Einrichtungen und Engagierten außerhalb des palliativen und hospizlichen Handlungsfeldes? Welche Herausforderungen bzw. ungenutzte Potentiale sehen Sie?

Zeit: 30 (+ 15) Minuten

13:30

Workshop 2

Kooperation von Haupt- und Ehrenamt



mit Anne Taubert, Christopher Southernwood & Tina Beisswenger

Erkenntnisse aus den interdisziplinären Workshops mit Impulsen aus Theorie, Empirie, Fachvertretung und Praxis

Frage 1 Faktoren für Zusammenarbeit

- Zusätzliche Aufgaben, außerhalb der Begleitung fördert „Attraktivität“ der Arbeit im aus. Hospizdienst für Ehrenamtliche

↳ Hauptamt sollte das mitdenken & anbieten

- Vermitteln das Hauptamt Ehrenamt nicht nur „Ware“ ist... Wertschätzung !!!

Dynamik von Netzwerken in der Hospiz- und Palliativversorgung – formelle und informelle Kooperationen im Fokus; gemeinsame Fachtagung des Projektes „Hospiz- und Palliativversorgung im struktur-schwachen ländlichen Sozialräumen“ (HoPaSoz) und des Pilotprogramms „Sterben wo man lebt und zu Hause ist“

Gefördert vom:

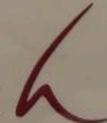


Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Hochschule RheinMain Sozialwesen

KATHOLISCHE HOCHSCHULE FREIBURG IM - INSTITUT FÜR ANGEWANDTE FORSCHUNG



Workshop 2

Kooperation von Haupt- und Ehrenamt



mit Anne Taubert, Christopher Southernwood & Tina Beisswenger

Erkenntnisse aus den interdisziplinären Workshops mit Impulsen aus Theorie, Empirie, Fachvertretung und Praxis

Frage 2

- Zusätzliche Aufgaben anbieten, Öffentlichkeitsarbeit, usw. um Ehrenamtliche & ihre Begleitungen hinaus zu binden.

Dynamik von Netzwerken in der Hospiz- und Palliativversorgung – formelle und informelle Kooperationen im Fokus; gemeinsame Fachtagung des Projektes „Hospiz- und Palliativversorgung im struktur-schwachen ländlichen Sozialräumen“ (HoPaSoz) und des Pilotprogramms „Sterben wo man lebt und zu Hause ist“

Gefördert vom:



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Hochschule RheinMain Sozialwesen

KATHOLISCHE HOCHSCHULE FREIBURG IM - INSTITUT FÜR ANGEWANDTE FORSCHUNG



Workshop 2

Kooperation von Haupt- und Ehrenamt

mit Anne Taubert, Christopher Southernwood & Tina Beisswenger



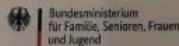
Erkenntnisse aus den interdisziplinären Workshops mit
Impulsen aus Theorie, Empirie, Fachvertretung und Praxis

Frage 3 Kooperationen außerhalb des Potentielle Hospizischen Umfeld

- Kooperation mit Schulen; Letzte
Hilfkurse in Schulen
- Hospiz macht Schule
- Letzte Hilfkurse in Betrieben / Vereinen
↳ darüber Werbung ~~von~~ von Ehrenamtlichen
- Ehrenamtsbörsen
- Streben in Interkulturalität (Kurse)
- „Freiwilligen Zentrum“ = Vermittlungsstelle für
Menschen die sich engagieren wollen
- Netzwerk pflege wichtig für Hauptamt

Dynamik von Netzwerken in der Hospiz- und Palliativversorgung – formelle und informelle Kooperationen im Fokus;
gemeinsame Fachtagung des Projektes „Hospiz- und Palliativversorgung im struktur-schwachen ländlichen Sozialräumen“
(HoPaSoz) und des Pilotprogramms „Sterben wo man lebt und zu Hause ist“

Gefördert vom:

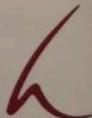


Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Hochschule RheinMain
Sozialwesen

KATHOLISCHE
HOCHSCHULE FREIBURG
IM - INSTITUT FÜR
ANGEWANDTE FORSCHUNG



Herausforderungen

- noch immer Tabuthema
- „was nichts kostet, ist nichts
wert“
- es braucht jemanden der sich
kannwert → um Öffentlichkeitsarbeit
↳ das über Hauptamt hinaus
- viele Hauptamtliche machen auch
Ehrenamt darüber hinaus weil die
Zeit nicht aus

Unterschiede ländlich / Stadthica

- ländlich gibts andere Vereine = Landfrauen,
Schützenvereine, Heimatsvereine
↳ für kurze Projekte aber auch
Begleitende
- städtisch → Netzwerke eher institutionalisierte

Frage 3

61 u7

- Freiwilligenagenturen
- Hospiz macht Schule (Grundschule)
- Bücherpi (Tod/sterben/Trauer) Infos an Familien
- Wohnzimmerabende durch EA's Freunde einladen ohne Infos um was es geht
Caring community
- Vereinskonferenz
- Interkulturelle Woche
Wann das Leben zum Sterben dazugehört, wie geht sterben interkulturell?
- VHS
- Sozialraumprojekte

FRAGE 3

61 u7

- Letzte Hilfe Kids/Teens in Schulen, Firm-u. Konfirmationsgruppen
- Vorstellung + Letzte Hilfe in Firmen
- Interview Schülerzeitung
- Letzte Hilfe Kurse + Projekte mit Studierenden
- Kirchengemeinde Kontakt
- Quartiersarbeit
- Hochschulen/Uni
- (*Curandam Wippsbaden)

Frage 3

GT u 2

M Herausforderung

- Tabuthema
- Angst
- Unwissenheit
- Finanzielle Anforderung?
- **Konkurrenz-Denken**

3

- Chöre, Musikvereine
- Sportvereine (Spezialpartner ^{Gartenarbeit} - ^{Wartarbeiten})
- Kirchengemeinden (Besuchsdienste, Kranken Kommunion), KEB
- Freiwilligenzentrum
- gemeinsame Fortbildungen
- Demenetzwerke
- Stadt / Kreisverwaltung
- Beratungsstellen für ausländische Mitbürger → Sprachmittler / Dolmetscher
- Landfrauen, Frauenverbände
- Pflegestützpunkte

③ - Selbsthilfe kontaktstellen

- Universitäten → Dolmetscherpool
- Kunst- und Kulturvereine (Lesungen, Vorträge...), Theatervereine
- Kindergärten
- Handarbeitsgruppen
- Unternehmen, Betriebe (neue Rentner)

Herausforderungen:

- Ansprechpartner*in / Koordinator*in muss vorhanden sein (personell / zeitlich)

Zum Abschluss

- Was würden Sie sich an Anreizen (z.B. *Ausbau von Netzwerkkoordination*) bzw. Unterstützung aus Politik und von Verbandsebene wünschen?

Zeit: 5 (+ 5) Minuten

Was wir uns wünschen

- Finanzierung fehlt für zeitintensive Netzwerkarbeit, Trauerbegleitung usw.
- Finanzierung für Netzwerkkoordination in ländlichen Kommunen schwierig

offo Koordination muss nachhaltig sein, dafür fehlt Zeit in aus. Diensten usw. bzw. Finanzierung

- Finanzierung aus Hospizdienste verbessern
- Situation in Pflegeheimen wird immer schlimmer, Zeitalbeit...
 - ↳ durch Personalwechsel (viel) ist hospizliche Versorgung / Betreuung oft nicht mitgedacht, wird nicht gelebt
 - Zeit fehlt für Pflegepersonal um sich mit Bedarfen von palliativen Patienten zu beschäftigen.

Vielen Dank für Ihre Beteiligung!

Beginn der Podiumsdiskussion in G102: 13:30 Uhr